

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Urne des Jünglings

[urn:nbn:de:bsz:31-242227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-242227)

Die Urne des Jünglings.

(Blok für Bekannte)

Wanderer, gehe nicht vorüber, ohne die Stelle zu segnen! Laub und Bäume laden mit leisem Flüstern Dich ein, hier, wo der Fluß im Thale durch Thränenweiden sich schlingt, zu verweilen, und den vergänglichsten Lauf des Lebens zu überschauen. Die Ueberreste eines edeln Jünglings liegen hier in dieser Urne. Er ist früh hinausgegangen, sich im Strahle des Abendroths zu spiegeln! — Ich kannte ihn nicht, aber er war mir lieb, wie ein theurer Verwandter. — Ich hatte ihm nichts zu leid gethan, und doch betrübt er mich. Er hätte nicht so eilen, er hätte zum Troste des Vaters und des Freundes wenigstens warten sollen, bis seine Rosen aufgegangen. — Vernimmt' es, gefühlvoller Wanderer, und zürne, wenn du kannst, mit dem Geschick, das ihn im Wohlthun dahin rief —: es war ein rauher Sturm, der in der Nacht kam, um seine zarten Blätter abzureißen — — Nein, es war sein Engel, der ihn hinüber rief, um, zu gut für diese

Welt, ihm früh die Freuden des Jenseits zu zeigen.
 Sein Eigenthum ist der Lohn, der aus der Tugend fließt.
 Dieser Aischenkrug, den mit Blumen und Trauerlaub
 eine fromme Hand umwunden, bewahret sein Andenken,
 bewahret die Thränen, die um ihn floßen. In jedem
 Abende, wenn die Sonne hinter die Berge des Nurg-
 Hals sich hinabsenkt, findest du die Stätte mit mildem
 Thau benetzt und leise Stimmen reden im Gebüsch.

Gefühlvoller Wanderer, gehe nicht vorüber, ohne
 die Stelle zu segnen, wo die Uene des Jünglings ruht! —

J. Kaufmann.